





Wahl.  
 nachung des Min. d. Inn.  
 Eine amtl. Verleumdung  
 tagewahl an die einzel-  
 st. Es wäre auch unzu-  
 die Parteien auszufolgen  
 die Parteien dürfen auch  
 ab verteilen lassen; der-  
 Bestimmung des Abstim-  
 menden. Der Wähler erhält  
 des Abstimmungsraum.  
 oder den Wahlverschlag  
 Kennzeichen (auszulegen  
 ten Stimmzettel in den  
 demnach tritt der Wähler  
 unter Kennung seines  
 Stimmzettels darin dem  
 die Stimmurne legt.  
 Stimmzettel hat also  
 (b) zu geben und der  
 schluß daran an den Vor-

**Wer Sammlung der Ordnungsliebenden wünscht,  
 Wer ein Fachbeamtentum, das etwas gelernt hat, will,  
 Wer eine Vereinfachung der Gesetze, namentlich der Steuer-Gesetze, so daß sie  
 Jedermann versteht, erstrebt,  
 Wer für Aufwertung ist, der wähle die Partei, die schon immer dafür war,  
 der wählt**

**2 Deutschnationale Volkspartei 2 | ⊕**  
 (Württ. Bürgerpartei).

Manumet um der Parteien und Günstigen einen Weg gebe,  
 und der dem Urteil der Geschichte mit Ruhe entgegenstehe  
 dürfe. Gehler bekämpft sich zum europäischen Gedanken. Deutsch-  
 land muß in einen Völkerbund eintreten, der ihm in ideeller  
 und sachlicher Beziehung die erforderlichen Garantien bietet.  
 Mit der Welt müssen wir auch handelspolitisch ins Reine zu  
 kommen suchen, und im Innern soll neben den dringenden  
 wirtschaftlichen Angelegenheiten vor allem das Verhältnis des  
 Reiches zu den Ländern bereinigt sein. Selbstverständlicher  
 Zeitgedanke sei hierbei die gemeinsame deutsche Idee, die beste  
 Methode, ein behutsames Verfahren, das auf die historischen  
 Begebenheiten feinsinnig Rücksicht nimmt. Zusammenfassend  
 empfiehlt der Reichswehrminister zur Deutung der deutschen  
 Note eine gradlinige Politik der besten Mitte.

**Gilberts Stellungnahme zur Reparationsabgabe.**  
 Berlin, 3. Dez. Ueber den Standpunkt des Reparations-  
 agenten Barter Gilbert zu den deutsch-englischen und etwaigen  
 deutsch-französischen Vereinbarungen über die Prozentliche Re-  
 parationsabgabe äußert die „B. Z.“: Gilbert steht auf dem  
 Standpunkt, es könnte zu Vereinbarungen welcher Art auch  
 immer kommen — man könne sich auf eine Pauschsumme  
 einigen oder auf eine andere Formel: Er braucht die Zahlun-  
 gen auf die Reparationsabgabe nicht zu erheben, und er werde  
 sie nicht erheben. Gilbert betrachtet die Festhaltung dieses  
 Standpunktes als den wichtigsten Punkt seines augenblicklichen  
 Programms und betont, solange er sich weigere, die Summen,  
 die die Entente mit Hilfe der Reparations-Abgaben selbst  
 sammelt habe, wieder zu erheben, könne nur zweierlei eintreten:  
 Entweder könne Deutschland keine Waren mehr ausführen,  
 und das wäre das Ende des Dames-Planes — an dem die Ent-  
 entemächte aufs härteste interessiert sind —, oder sie müßten das  
 System einer Sonderbelastung der deutschen Ausfuhr aufgeben.

**Verstehen Amerikas auf Zulassung zur Finanzkonferenz.**  
 Washington, 3. Dez. In höchsten Regierungskreisen äußert

man sich sehr erstaunt über die englischen Einwände, die gegen  
 die von Amerika gegen Deutschland erhobenen Ansprüche von  
 500 Millionen Dollar gemacht werden. Hohe Regierungsbeamte  
 gehen zu, daß sich daraus möglicherweise ein harter diplomati-  
 scher Konflikt entwickeln könne, ehe man zu einer endgültigen  
 Lösung kommt. Allerdings hofft man, daß durch eine Verchie-  
 bung der Pariser Konferenz Zeit gewonnen werden kann, die  
 zu unverbindlichen Verhandlungen über die streitigen Fragen  
 zwischen England und Amerika benützt werden könnte, um so  
 eine befriedigende Verständigung zu erzielen. Wie von zusa-  
 mender Seite festgestellt wird, beansprucht die amerikanische Re-  
 gierung für sich als unstrittbares Recht, an der Pariser Kon-  
 ferenz teilzunehmen. Sie gründet dieses Recht auf folgende  
 Punkte: 1. Die Vereinigten Staaten haben das gleiche Recht auf  
 Reparationen durch ihr Sonderabkommen mit Deutschland, wie  
 die Alliierten laut Versailler Vertrag. 2. Dieses Recht ist den  
 Alliierten offiziell auf der Londoner Konferenz mitgeteilt und  
 ebenfalls voll verstanden worden. 3. Der Dames-Plan sieht  
 vor, daß die von Deutschland zu leistenden Reparationen die  
 Ansprüche aller anderen früheren alliierten und assoziierten  
 Mächte decken sollen. Er verbietet Verdrängung der Forderungen  
 auf einem anderen Wege. Daher würde Amerika seine  
 Zahlungen erhalten können, wenn es nicht wie die anderen  
 Alliierten an den deutschen Reparationsleistungen beteiligt  
 würde. Es wird als augenscheinlich erachtet, daß diese Gründe  
 auch auf die Zahlung der Befugungskosten Anwendung finden  
 müßten.

**Jahreshohe des amerikanischen Präsidenten an den Kongreß.**  
 Washington, 3. Dez. In seiner Botschaft an den Kongreß  
 erklärte Coolidge bei der Erörterung der auswärtigen Ange-  
 legenheiten sich gegen den Eintritt der Vereinigten Staaten in  
 den Völkerbund und für eine Beteiligung an dem ständigen  
 internationalen Gerichtshof. Er forderte im Interesse der Re-  
 gelung der europäischen Angelegenheiten die Mitarbeit der am-

lichen Stellen und Privatpersonen zur Durchführung des Da-  
 mes-Planes. Ueber die Verminderung der Rüstungen sagte der  
 Präsident, er gedenke wegen einer neuen Konferenz über diese  
 Frage an die auswärtigen Mächte heranzutreten, wolle jedoch,  
 da bereits Vorschläge über eine europäische Konferenz von an-  
 deren Regierungen gemacht wurden, zunächst das Ergebnis die-  
 ser Aktion abwarten. Noch wie vor wünsche er, daß Amerika  
 in seinen innerpolitischen Angelegenheiten von Einwirkungen  
 und Eingriffen bewahrt bleibe. Er wünsche nicht, Vertreter zu  
 einer Konferenz zu entsenden, die die Handlungsfreiheit Ame-  
 rikas beeinträchtigen. Amerika müsse eine Politik treiben,  
 die sich mit den anderen Nationen im Geiste der Freundschaft  
 und der Verständigung befaßt. Jede Nation, die ein militä-  
 risches System mit aggressiven und imperialistischen Zielen auf-  
 rechterhalte, werde sich bei der wirtschaftlichen Entwicklung der  
 Welt ernstlich benachteiligt finden. — Coolidge erklärte weiter,  
 die Summen, die das Ausland den Vereinigten Staaten schulde,  
 beließen sich auf etwa 12 Milliarden Dollar. Er sei gegen eine  
 Amulierung dieser Schulden und glaube, es liege im Interesse  
 der Wohlfahrt der Welt, daß sie liquidiert und so schnell wie  
 möglich bezahlt würden. Er trete darüber nicht für Zwangs-  
 maßnahmen ein, sei jedoch der Meinung, daß das entliehene  
 Geld zurückgezahlt werden müsse, da sonst in Zeiten der Not  
 kein Kredit mehr erwirkt werden könne. Außerdem bestehe eine  
 moralische Verpflichtung zur Zurückzahlung, die Amerika nicht  
 ignorieren und der sich die anderen Länder nicht entziehen  
 könnten.

**Gelegenheit zu sparen haben Sie am besten, wenn Sie Ihren  
 Bedarf in Anzügen, Mänteln, Gummimänteln,  
 Codenjoppen, Windjacken u. Arbeitshosen  
 bei mir decken.  
 Franz Gratz, Herron- u. Burschenkonfektion, Pforzheim, Loop-Str. 7A, 1 Tr.**

**Biehseuchenumlage.**  
 Laut Verfügung des Ministeriums des Innern vom  
 26. November 1924 (Staatsanzeiger Nr. 277) sind für das  
 Jahr 1925 folgende Beiträge zu entrichten:

- a) für jedes 1 Jahr alte und ältere Pferd mit der unter  
 e bestimmten Ausnahme und für jedes  
 Maultier — R.M. — 3
- b) für jedes unter 1 Jahr alte Pferd  
 (Fohlen) — R.M. 40 3
- c) für jedes einer kleinen Rasse angehö-  
 riges Pferd (unter 140 cm Stockmaß),  
 jeden Esel und Maulesel. — R.M. 40 3
- d) für jedes 3 Monate und ältere Stüd  
 Rindvieh — R.M. 30 3
- e) für jedes unter 3 Monate alte Kalb — R.M. 10 3  
 für Ziegen wird kein Beitrag erhoben.

Für die Verpflichtung zur Leistung der Beiträge ist der  
 Bestand der umlagepflichtigen Tiere vom 1. Dezember 1924  
 maßgebend, wie er durch die Viehzählung ermittelt wird.  
 Für Tiere, deren Besitz verheimlicht worden ist, wird der  
 Beitrag auf das 10fache der angegebenen Beiträge erhöht.  
 Die Gemeindebehörden werden angewiesen, die in der  
 genannten Ministerial-Verfügung enthaltenen Bestimmungen  
 einzuhalten.

Neuenbürg, den 1. Dez. 1924. Oberamt:  
 Amtmann Hedel.

**Oberamtsstadt Neuenbürg.  
 Aufruf.**

Es gilt, eine Organisation zu schaffen, welche die För-  
 derung des Wohnungsbaues im Wege der Selbsthilfe  
 betreibt. Dies soll durch einen

**Siedlungsverein Neuenbürg, Gesellschaft mit beschr. Haftung,**  
 im Anschluß an den Schwäbischen Siedlungsverein geschehen.  
 Die Erfahrungen anderwärts sind durchweg günstige. Stadt  
 und Amtskörperschaft haben ihre Teilnahme zugesagt. Alle,  
 die an der Hebung der Wohnungsnot interessiert sind —  
 und dazu gehören neben den Wohnungsuchenden alle Haus-  
 besitzer und Mieter — werden ersucht, sich mit Stammein-  
 lagen zu beteiligen. Eine Stammeinlage = 50 Mark, wo-  
 von 25 Mark bei Abschluß des Gesellschaftsvertrags einzu-  
 bezahlen sind. Zeichnungen werden bis 10. d. Mts. auf dem  
 Rathaus (Zimmer 1 oder 2) jeden Abend von 5 bis 7 Uhr  
 entgegengenommen.

Die Feststellung des Bauprogramms wird durch den  
 Aufsichtsrat nach Gründung der Gesellschaft erfolgen.

**Der vorläufige Ausschuß:**  
 Stadtschultheiß Knodel.  
 Gemeinderat Kaiser. Gewerbelehrer Kellen.  
 Gemeinderat Gg. Veller. Bero.-Aktuar Rienzle.  
 Stadtbaumeister Staiger. Wilhelm Finkbeiner.

**Anmeldung von Sparguthaben  
 zur Aufwertung.**

Nach der dritten Steuerverordnung vom 14. Februar  
 1924 sind Sparkastenguthaben, welche auf Grund gesetzlicher  
 Zwangs zur mündelsicheren Anlage begründet sind, bei der  
 Aufwertung bevorrechtigt. Dem gesetzlichen Zwang steht  
 der Zwang durch die Vorschriften der Sehzung, Stiftung  
 oder sonstigen Verfassung einer inländischen Personenein-  
 gung, Körperschaft oder Vermögensmasse gleich, sofern sie  
 ausschließlich gemeinnützigen, mildtätigen, ethischen oder reli-  
 giösen Zwecken dienen.

Infolge der Verfügung der Ministerien des Innern und  
 der Justiz vom 2. November 1924 wird auf Grund Be-  
 schlusses des Bezirksrats vom 27. November 1924 bekannt-  
 gegeben:

Die Oberamtsparkasse Neuenbürg betrachtet, wie  
 bereits unterm 11. August 1924 (Enztäler Nr. 187) bekannt  
 gemacht, alle Sparguthaben ohne weiteres als zur Auf-  
 wertung angemeldet, wenn ihre nicht ein Gläubiger eine  
 abweichende Willenserklärung mitteilt.

Bevorrechtigte Guthaben (Mündelgelder usw.) werden  
 von der Sparkasse ohne weiteres in das Verzeichnis der  
 bevorrechtigten Forderungen aufgenommen, wenn das  
 Sparbuch einen das Vorrecht nachweisenden Vermerk  
 (in der Regel „Mündelgeld“) enthält.

Alle sonstigen bevorrechtigten Guthaben müssen bei  
 der Sparkasse unter Vorlegung eines Nachweises der Bevor-  
 rechtigung (Bescheinigung des Vormundschaftsgerichts, Stif-  
 tungsurkunde, Sehzung u. ä.) spätestens am 31. Dezember  
 1924 angemeldet werden.

Die Anmeldungen können schriftlich oder mündlich er-  
 folgen. Wenn das Sparbuch nicht gleichzeitig vorgelegt wird,  
 ist Angabe des Betrags des Guthabens und der Nummer  
 des Sparbuchs notwendig.

Die erfolgte Anmeldung wird auf Wunsch — bei Vor-  
 lage des Sparbuchs in diesem — gebührenfrei bescheinigt.

Die Vormundschaftsgerichte Oberamtsparkasse  
 des Bezirks Neuenbürg. Neuenbürg.

**Gemeinde Löffenan.  
 Nadel-Stammholz-  
 Verkauf.**

Die Gemeinde hat aus ihren Waldungen etwa  
 900 Festm. Nadel-Laugholz und Sägholz  
 zu verkaufen. Dem Verkauf liegen die Bedingungen des  
 Wärtl. Waldbesitzerverbandes mit einzelnen Abänderungen zu  
 Grunde. Verkäufe können jeden Tag mit dem Schultheißen-  
 amt abgeschlossen werden.

Löffenan, den 2. Dezember 1924.  
 O.A. Neuenbürg. Gemeinderat:  
 Dorf. Reim.

**Engelsbrand, den 4. Dezember 1924.  
 Todes-Anzeige.**

Verwandten, Freunden und Bekannten, die  
 schmerzliche Nachricht, daß unsere liebe Mutter,  
 Groß- und Schwiegermutter  
**Friederike Kirchherr, geb. Burghard,  
 Kronenwirts-Witwe,**  
 nach kurzem, schwerem Leiden im Alter von  
 71 Jahren sanft in dem Herrn entschlafen ist.  
 Die trauernden Hinterbliebenen:  
 Familie Friedrich Kirchherr, Grunbach.  
 „ Gust. Müller, Dürmenz-Wählader.  
 „ Friedrich Kelle, Engelsbrand.  
 „ Friedrich Duf, Engelsbrand.  
 „ Gottlob Burghard, Engelsbrand.  
 „ Eugen Gent, Engelsbrand.  
 Beerdigung: Samstag nachmittag 3 Uhr.

**Tabak-Weihnachts-  
 Sonder-Verkauf!**

8 Pakete  
 enthaltend 800 Gramm

**reine Ueberfeetabake**  
 erster Fabrikate  
 mit echter Brunere-Pfeife  
**4 Mark.**

**Karl Ruff, Colonialwaren, Herrenalb,  
 Sägwäfen.**

**Mk. 300.— Hand-Datunstempel**  
 gegen 20fache Sicherheit und  
 zeitgemäßen Preis sofort gesuch.  
 Angebote unter N. R. 1290  
 an die Enztäler-Geschäftsstelle. G. Nechthaus Buchdrucker

# Wahlaufruf!

Die nationalistischen Phrasenmehle der Rechtsparteien sind zerfallen. Von allen Versprechungen und Verheißungen der Rechten ist nichts verwirklicht worden. Württemberg ist das beste Beispiel dafür. Zur Macht gekommen, hat Bazille alles das gutgebrüht, was er bei seinen Vorgängern angefangen hat. Nichts von steuerlichen Erleichterungen ist zu spüren. Die Aufwertung wird im Interesse des großen Besitzes sabotiert. Dieselben Leute, die den Vollkorn der Verständigung und Völkerveröhnung die nationale Ehre abspachen, sind heute bereit, Erfüllungspolitik zu treiben.

Die Deutschnationalen haben nach den Worten Bazilles „das Gefühl nationaler Ehre überwunden“, um die Macht im Staate zur Niederhaltung und Ausbeutung des Volkes zu erringen.

**Deutschnationale und Deutsche Volkspartei sind die Klassenhämmer der Großagrarier und der Schwerindustrie.**

Das Ziel der Reaktion geht auf Errichtung des Bürgerblocks unter deutschnationaler Führung. Neben der Schwäche weiter bürgerlicher Kreise gegenüber dem nationalistischen Phrasenmehle und ihrer Sorge um ihr Portemonnaie ist es vor allem das verbrecherische Treiben der Kommunisten, das die Gegner stärkt und die Arbeiterschaft schwächt. Die kommunistische Politik steht unter der Diktatur Moskaus, dient russischen und nicht deutschen Bedürfnissen. Schmutz, Blut, Korruption und Elend begleiten ihren Weg. Tausende von Arbeitern sind von den Kommunisten in die Maschinengewehre der Reaktion getrieben, Tausende einer rücksichtslosen Klassenjustiz ans Messer geliefert worden.

**Der Kommunist ist ebenso ein Feind der Republik und der Arbeiterschaft wie der Reaktionsär**

oder der Völkische, mit dem ihn gleiche Habsucht, gleiche moralische Verwahrlosung, gleiche Feindschaft gegen die Republik, gleicher Haß gegen die Sozialdemokratie, gleiche Mißachtung der Wohlfahrt und des Lebens der Arbeiter, gleiche Verbrechen und gleicher Putschismus verbinden.

**Die einzige Partei des arbeitenden Volkes ist die Sozialdemokratie.**

Stärkung der Kommunisten bedeutet Stärkung der Reaktion. Stärkung der Reaktion ist Stärkung Poincarés. Poincaré aber ist Deutschlands Untergang. Die Politik der Bankrotteure treibt Deutschland in einen neuen Bankrott, vor dem es bis jetzt nur durch die sozialdemokratische Politik bewahrt worden ist. Die Annahme des Londoner Ultimatus rechtfertigt die sozialdemokratische Politik, bedeutet die Anerkennung ihrer Richtigkeit durch die Reaktionsäre. Auf diesem Wege gilt es, fortzuschreiten! Das kann aber nur eine Volksregierung, die eine Politik der Freiheit nach innen und außen, der sozialen Gerechtigkeit und des kulturellen Fortschritts treibt.

Nur auf dem Boden der sozialen Republik kann der Arbeiter ein menschenwürdiges Leben führen, wird der Beamte ein freier Staatsbürger, erhält die Frau ihre Gleichberechtigung, er kämpft sich der Mittelständler eine gesicherte Existenz, gedriht der kleine Landwirt und Gewerbetreibende.

Laßt euch durch eine papierene Lügenstut nicht beeinflussen!

**Fort mit Reaktion und Kriegstreiberei, Putschismus und Ausbeutung!**

**Für Republik, Völkerveröhnung und soziale Gerechtigkeit!**

## Wählt sozialdemokratisch!

Als passende Weihnachts-Geschenke

empfehle ich:

**Tafelgeräte und Bestecke**

in Silber <sup>999/1000</sup> fein und in Alpaca-Silber,

Kaffee- und Likör-Service, Kaffee- und Teemaschinen für Spiritus u. elektrisch, Toilette-, Näh-, Schreib- und Rauchgarnituren,

sowie

Bestecke aller Art vom einfachsten Löffel bis zum feinsten vollständigen Besteckkasten.

**Jmanuel Müller, Hirsau,**  
Kunstgewerbliche Werkstätte.

Bestellungen wollen noch rechtzeitig gemacht werden bei Ernst Müller, Neuenbürg, Brunnenstr. 38.

**Mitglieder-Versammlung**

der Deutsch-demokratischen Partei

heute Donnerstag abend 8 Uhr bei Karl Scholl zur „Traube“. Zahlreiches Erscheinen erwünscht.

**Bauern - Bäuerinnen  
Landleute!**

**Was braucht Ihr vom neuen Reichstag?**

Daß der Staat in Ordnung bleibt; die Außenpolitik zielbewußt geführt wird; Eure Arbeit in Ruhe vollbracht werden kann!

**Was verlangt Ihr vom neuen Reichstag?**

Daß er für den Schutz der bäuerlichen Arbeit sorgt; die Preise für alle Waren gesenkt werden, die Ihr für Euren Bedarf zukaufen müßt; eine gerechte Wirtschafts- und Steuerpolitik getrieben wird.

**Wie wird das erreicht?**

Nicht, indem Ihr den preussischen Junkern in den Sattel helft, die seit Jahrhunderten dem Bauern sein Land genommen haben; nicht, indem die Großagrarier 200000 polnische Landarbeiter jedes Jahr beschäftigen und Eure Söhne jährlich wegen Landmangels auswandern müssen; nicht, indem der Großgrundbesitzer weniger Steuern bezahlt, als der kleinste Landwirt.

Der Bauernbund darf Euch freilich über diese Dinge nichts sagen, denn seine Führer sind die Helfer der Junker und der Reaktion.

Ihr schwäbischen Bauern waret immer freibeitlich!

Wenn Ihr den Junkern die Streibügel halten wollt, wählet Deutschnational oder Bauernbündlerisch.

Wer aber Ruhe, Ordnung, Frieden, gesicherte Währung, gerechte Steuerpolitik will, der wähle die

**Deutsche demokratische Partei.**



Samstag, den 6. und Sonntag, den 7. Dezember, findet in der Festhalle in Wildbad große

**Gau-Geflügel- und Kaninchen-Ausstellung**

mit Prämierung und Verlosung statt, wozu höflichst einladet

Geflügel- und

Kaninchenzüchter-Verein Wildbad.

Die Aussteller von Neuenbürg werden ersucht ihre Tiere Freitag mittag bei Vorstand Mayer einzuliefern.

Das nützlichste und willkommenste

**Weihnachts-Geschenk**

ist ein Paar

**Stiefel od. Hausschuhe.**

Deshalb decken Sie schon jetzt Ihren Weihnachtbedarf.

Sie kaufen bei mir unübertroffen vorteilhaft:

Herren-, Damen-, Kinderstiefel, Kindleder-Rohr- und Arbeiter-Stiefel, Tourenstiefel, Fußballstiefel, Gamaschen, Sandalen, Turnschuhe

und in großer Auswahl

**Hausschuhe für Herren, Damen u. Kinder.**

**Schuhhaus Brosnick, Neuenbürg,**

Alte Blozheimstraße.

**Preis-Aufgabe!**

EHRIN  
DERO  
GERHORN  
NADZIG  
BURGOLDEN

Die beiden ersten Worte ersehen bei richtiger Umstellung zwei bekannte Flüsse, die drei folgenden Worte drei bekannte Städte. Die Lösung buchstabieren von oben nach unten gelesen müssen das Wort „ROSDO“ ergeben.

In die Löcher dieses Rätsels gelangt eine große Anzahl Preise im Gesamtwerte von

**20000 Gm.**

gratis zur Verteilung.

Sie erhalten bei richtiger Lösung bestimmt einen Preis.

Die Einlösung der Lösung verpflichtet Sie zu nichts. Sie bekommen Ihren Preis ohne Eingehen irgend eines Risikos.

Einlösung der Lösung muß sofort in verschlossenem, frankiertem Briefumschlag erfolgen.

Nach Eingang Ihrer Lösung erhalten Sie Nachricht, ob dieselbe richtig ist und über den

**Ihnen zustehenden Preis.**

Der Lösung bitten wir 10 Pf. für Druckfaden, Schreiblohn, Porto usw. beizufügen.

Konno-Verbands-Gesellschaft m. b. H., Münsterl. Westf. 746.

**Billige und praktische Weihnachts-Geschenke**

in

großen Schlafzimmer-Bildern, gerahmt, von 3.50 an, sowie

sonstige Bilder, Service, Lederwaren, Spielwaren, Schmuck, Vasen, Bestecke aller Art, Hand-Arbeiten usw.

finden Sie im

**Kaufhaus Pfeiffer, Herrenalb,**  
neben der Apotheke.

➔ Lagerbesuch ohne Kaufzwang! ➔

**Zur Reichstagswahl.**

Bei den diesmaligen Wahlen handelt es sich hauptsächlich darum, die klassenkämpferische, internationale Sozialdemokratie, welche dem deutschen Volke mit ihren Forderungen und der unglückseligen Resolution so unendlich viel geschadet hat, zurückzudrängen.

Um dies zu erreichen, muß sich aber der Kampf nicht nur gegen die genannte Partei richten, sondern in gleichem Maße gegen die Demokratie, denn dies ist diejenige Partei, die zwar nach ihren Erklärungen eine Weltanschauung von der Sozialdemokratie trennt, die aber trotz dieses Hindernisses in den Parlamenten durch die und dann mit der Sozialisten geht. Sie ist deshalb mißausübend an den gegenwärtigen schlimmen Verhältnissen.

Selbstverständlich kann man nach einem verlorenen Kriege keine gleichguten Verhältnisse erwarten und verlangen, wie solche vor dem Kriege waren. Aber es wäre nicht notwendig gewesen und hätte sich bei anderer politischer Einstellung vermeiden lassen, daß wir so entsetzlich weit heruntergekommen sind. Das deutsche Volk hat seine Rolle als Großmacht vollständig eingebüßt, der einzelne Deutsche ist restlos um seine Ersparnisse gekommen, die alten Leute ohne Erwerb nagen am Hungertuch und der größte Teil der Beamten, der Arbeiter, Kleingewerbetreibenden und Kleinbauern hat zu wenig zum Leben und zu viel zum Sterben.

Und wer trägt nun die Schuld an diesen trostlosen Zuständen? Diejenigen welche das deutsche Volk in den letzten sechs Jahren regiert haben oder diejenigen, die man zur Regierung nicht zugelassen hat?

Darüber mache man sich einmal Gedanken und dann wählt man von selbst die

**Liste d. deutschnationalen Volkspartei**

(Württ. Bürgerpartei)

**2 Bazille — Silber — Giese — Weibrecht. 2**